



Frage an Stadträtin Elke Kahr

eingbracht in der Gemeinderatssitzung am 15. Oktober 2020

von

KO GR Karl Dreisiebner

Betreff: Maßnahmen für die Entsiegelung von Flächen im Bestand (Wohnen, Handel, Gewerbe, Industrie)

Sehr geehrte Frau Stadträtin,
liebe Elke,

am 3. Oktober war den Medien in einer beiläufigen Fußnote die Information zu entnehmen, dass die seit vielen Jahren von Anwohner*innen, vom Bezirksrat Lend und weiteren Stakeholdern geforderte und seit etwa einem Jahr als fix geltende Umsetzung einer relativ kleinen Fuzo sowie einer nicht viel größeren Begegnungszone (Bezo) nicht mehr im Herbst 2020 realisiert wird. Nun konnte dieses außer Streit stehende Projekt schon im Frühjahr 2020 während und nach dem Lockdown keine provisorische Umsetzung erfahren. Damals wurde auf die Herbstmonate vertröstet. Jetzt im Herbst heißt es plötzlich, dass die Umsetzung nicht vor April 2021 erfolgen wird.

Dass das permanente Hinausschieben einer breit gewünschten Verkehrsberuhigung und einer für alle sichereren Nutzung der vorhandenen Verkehrsflächen den Anrainer*innen und den lokalen Wirtschaftstreibenden im betroffenen Grätzel im Lend nicht sonderlich gefällt, liegt auf der Hand. Sie hoffen und erwarten sich, dass der April 2021 als angekündigter Umsetzungstermin nun endlich halten wird.

In diesem Sinn stelle ich an dich, sehr geehrte Frau Verkehrsstadträtin, folgende Frage:

Wie begründest du die Absage der für diesen Herbst in Aussicht gestellten Verordnung und Umsetzung der zugesagten Fußgänger*innenzone für die Stockergasse und der Begegnungszone in der Mariahilferstraße durch dein Büro?